

Jahresbericht 1998

Der Feuerwehren

des Landkreises Dingolfing - Landau

Löschen

Bergen



Schützen

Retten

Gemeinden, Stärke, Einsätze, Leistungsprüfungen,
Ausbildung, Ausrüstung



Inhaltsverzeichnis

Thema :	Seite :
Vorwort	3 - 4
Die Gemeinde und ihre Feuerwehren	5
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	6
Einsatzstatistik	7
Graphische Übersichten der Einsätze	8 - 10
Kostenpflichtige Einsätze	11 - 12
Leistungsprüfungen	13
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	14
Landkreislehrgänge; Truppmann-Ausbildung	15
Vereinheitlichung Landkreislehrgänge	16
Geräte.- und Turnusprüfung, Atemschutzübungsanlage	17
Funkausbildung	18
Die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband Aktivitäten, Planungen	19
Ehrungen 1998	20
Beschaffungen 1998	21
Freizeit- und Urlaubszentrum Bay. Gmain Besichtigung der Feuerwehren	22
Termine	23
Schlußwort	24



Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 1998 aufzeigen.

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 1998 waren leicht rückgängig. Dies ist darauf zurückzuführen, daß wir im abgelaufenen Jahr von den großen Unwettereinsätzen verschont blieben.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner und Dienstgrade war aber trotzdem bei allen Einsätzen, im besonderen bei allen Einsätzen mit Personenrettung sehr hoch und erforderte ein großes Opfer an Freizeit und Idealismus.

Unsere Feuerwehren im Landkreis gliedern sich in 2 Hauptstützpunktwehren, 10 Stützpunktwehren, 81 Ortswehren und einer Werkfeuerwehr.

Ich glaube, daß das kameradschaftliche Verhältnis zwischen allen Wehren im Landkreis als sehr gut betrachtet werden kann, aber auch eine wichtige Voraussetzung für eine reibungslose Zusammenarbeit bei Ausbildung und Einsatz darstellt.

Wer, die Leistungsdaten genau liest wird feststellen, daß die Männer der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01. Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises und darüber hinaus bereitstehen.

Für den Bürger eine Selbstverständlichkeit

für die ehrenamtlichen Helfer heißt dies aber sich laufend fortzubilden um mit den wachsenden Gefahren Schritt halten zu können.

Die Tätigkeiten der Feuerwehren fordern ein hohes Maß an Zusammenarbeit. In vielen Einsätzen wurde wieder einmal aufgezeigt, wie notwendig es ist, daß auch die kleinen Feuerwehren in den Ortsteilen gut ausgerüstet und gut ausgebildet sind. Die großen Feuerwehren hätten mit Sicherheit all` die Einsätze nicht bewerkstelligen können. Nur in der Gemeinschaft können wir unsere Stärke zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

All dies läuft aber in der Regel hinter den Kulissen der Bevölkerung ab. Für die Bevölkerung ist es aber eine Selbstverständlichkeit das sie sich auf die Männer in den roten Autos in jeder Situation und zu jeder Zeit voll verlassen können.

Fortsetzung nächste Seite



Vorwort

Fortsetzung

Wir können dabei glücklicherweise feststellen, daß in unseren Feuerwehren eines ganz lebendig ist, etwas, das unsere Gesellschaft sehr dringend braucht, nämlich das freiwillige ehrenamtliche Engagement. In einer Zeit, in der viele Menschen Angst davor haben, sich dauerhaft an Vereine und Organisationen zu binden, in einer solchen Zeit geben unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ein Musterbeispiel an Solidarität.

Feuerwehrleute opfern nicht nur ein Stück ihrer Freizeit. Sie opfern vielmehr kontinuierlich über Jahre hinweg Zeit, gerade auch in den Abendstunden, an Feiertagen und an Wochenenden, um der Allgemeinheit, um der jeweiligen örtlichen Gemeinschaft und damit auch unserer staatlichen Gemeinschaft zu dienen.

Die Feuerwehren unseres Landkreises und darüber hinaus sind dabei heute wie morgen ein wichtiger Eckpfeiler der Sicherheit in unseren Gemeinden und unserem Landkreis.

Sie sind Dank der vielen kleinen Ortsfeuerwehren in all unseren Gemeinden flächendeckend präsent und sind daher innerhalb kürzester Zeit am Einsatzort.

Das ist ein ganz entscheidender Grund für die so wirkungsvolle Hilfe.

Wir schreiben das Jahr 1999 und stehen kurz vor der Jahrtausendwende.

Ein politisches Stehen und Warten auf zukunftsweisende Entscheidungen, aber beileibe nicht ein Stillstand für die Feuerwehren landauf landab. Die Einsatzzahlen zeigen es uns immer wieder auf. Wollen wir hoffen das auch nach der Jahrtausendwende weitere notwendige Maßnahmen von Seiten des Gesetzgebers getroffen werden, daß der im Berufsleben stehende ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende seiner Tätigkeit zum Wohle und zum Schutz unserer Bürger nachgehen kann.

Besonders erwähnen möchte ich noch die Jugendarbeit im Landkreis, die seit heuer **auf Landkreisebene von 2 Kreisbrandmeistern und über den Kreisfeuerwehrverband** organisiert wird.

Josef Kramhöller und als stellv. Josef Dausend haben sich bereit erklärt diese zusätzliche Aufgabe zu übernehmen. Sie dienen als Ansprechpartner für die Jugendwarte in den Feuerwehren und als Sprachrohr über den Kreisfeuerwehrverband auf Bezirksebene.

Damit ist der Kreisbrandrat mit seinen Führungsdienstgraden dem Wunsch des Landrats und des Kreisausschusses nachgekommen diese Aufgabe auf die vorhandenen Kreisbrandmeister zu verteilen.

Für die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit bedanke ich mich im besonderen bei allen Feuerwehrfrauen und -männern, vom Kreisbrandinspektor über die Kommandanten bis zum Feuerwehrianwärter, mit der gleichzeitigen Aufforderung, sich weiterhin getreu unserem Motto „Gott zur Ehr - dem nächsten zur Wehr“ in der Feuerwehrarbeit zu engagieren.

Alfons Weinzierl, Kreisbrandrat



Die Gemeinden und ihre Feuerwehren

**Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren,
ihrer Mannschaft und Fahrzeuge**

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	290	34	154	18	5
Landau	14	612	49	68	22	4
Frontenhausen	2	117	19	44	4	
Reisbach	10	605	30	47	14	2
Eichendorf	14	566	61	45	15	1
Pilsting	6	371	20	45	8	
Simbach	5	260	32	52	8	1
Wallersdorf	6	258	26	37	7	
Marklkofen	3	197	10	68	6	1
Gottfrieding	3	130	14	32	3	
Mamming	3	132	9	22	4	
Moosthenning	7	392	28		7	
Loiching	3	218	8	22	3	
Niederviehbach	2	119	5	29	2	1
Mengkofen	10	579	26	32	12	
Gesamt :	93	4846	371	697	133	15



Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung

Stand : 01.01.1999

Mitgliederstand :

	Gesamt	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.950	4.846	104
davon weiblich :	45	44	1
Anzahl FW-Jugendgruppen :	43	43	0
Anzahl FW-Anwärter :	371	371	0
davon weiblich :	6	6	0
Anzahl Atemschutzträger :	757	697	60
Anzahl passive Mitglieder :	4.025	4.025	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	581	581	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	58	58	0

Fahrzeuge :

	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Sonstige Löschfahrzeuge (HLF)	0	1
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	8	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	16	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	4	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	9	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	63	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	4	0
Schlauchwagen SW 2000	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbeh.	0	1
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DL 18	1	0
Mehrzweckfahrzeug MZF	8	0
Einsatzleitwagen ELW 1	2	2
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Pulverlöschanhänger P 250	2	1
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Kleinalarmfahrzeug KLaF	0	1
Rettungswagen RTW	0	1
Mannschaftstransportwagen	1	0



Einsatzstatistik

Einsätze 1998

Insgesamt wurden im Jahr 1998 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dingolfing - Landau **863 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.163 Feuerwehren** im Einsatz waren.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **10.820 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **20.900 Einsatzstunden** leisteten.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 1998 bei 73 Einsätzen, wo Sie zu Verkehrsunfällen gerufen wurden 38 Personen gerettet.

Bei Bränden konnten 4 Personen gerettet werden, 3 davon über die Drehleiter.

Traurig dabei ist die Bilanz, daß bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 13 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

4 Personen konnten nach Bränden nur noch tot geborgen werden.

Insgesamt wurden 5 Feuerwehrdienstleistende bei Einsätzen verletzt.

Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Obwohl die Anzahl der Brände seit Jahren weiter ansteigt, liegt das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen derzeit in gesamt Bayern bei :

1 Brand : 4,5 THL

Diese Tendenz verlangt von den Feuerwehren ein immer stärkeres und zeitaufwendigeres Engagement bei der Aus- und Fortbildung in der technischen Hilfeleistung. Schwerpunkte sind dabei die Verkehrsunfälle.

Bei Einsätzen zum Beseitigen von einzelnen Verkehrshindernissen auf der Straße oder kleine Ölspuren nach Verkehrsunfällen ziehen sich die Straßenbaulastträger immer weiter von ihrer Aufgabe zurück, und man bedient sich dabei einfach der Feuerwehr.

Diese Einsätze können in Zukunft von Seiten der Kommunen den Straßenbaulastträgern in Rechnung gestellt werden, wenn sich hier der Straßenbaulastträger der Feuerwehr bedient, obwohl es seine Aufgabe wäre die Verkehrssicherheit wieder herzustellen.

In Zukunft werden die Feuerwehren mit immer schwierigeren Aufgaben konfrontiert, gerade in Zusammenhang mit den Gefahrguttransporten auf unseren Straßen.

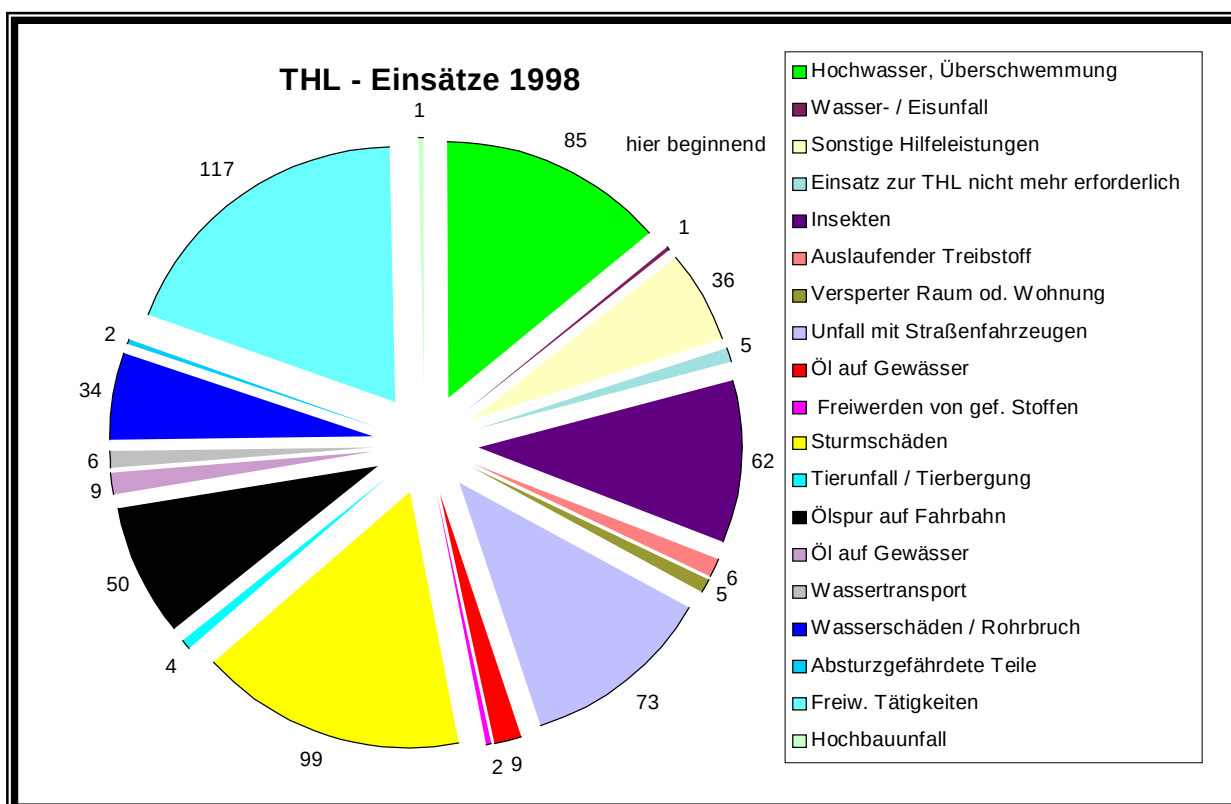
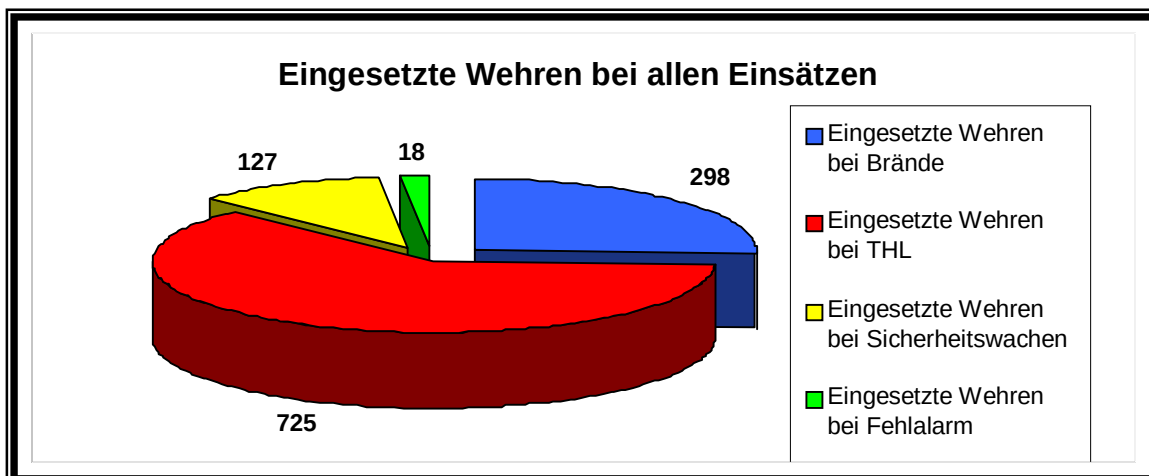
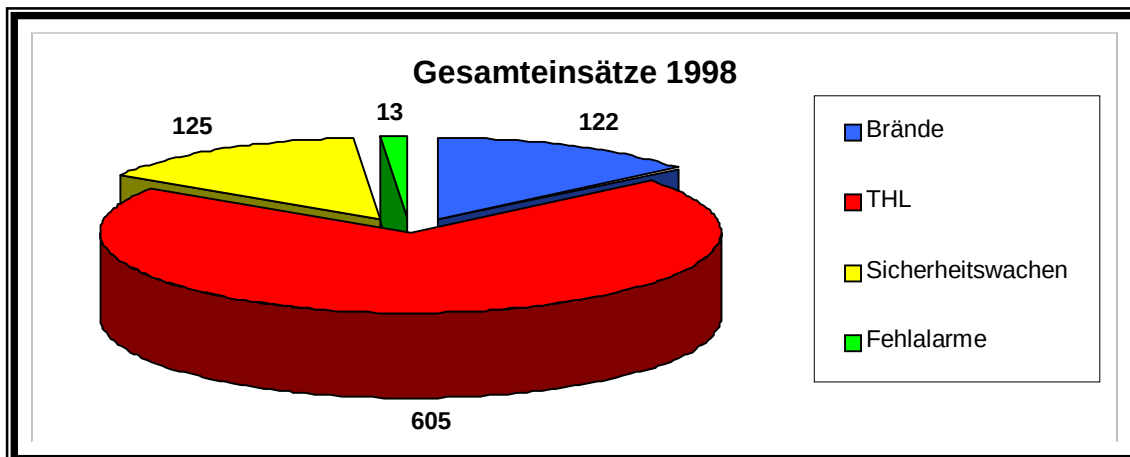
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigsten Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis und darüber hinaus ist.

Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, daß auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

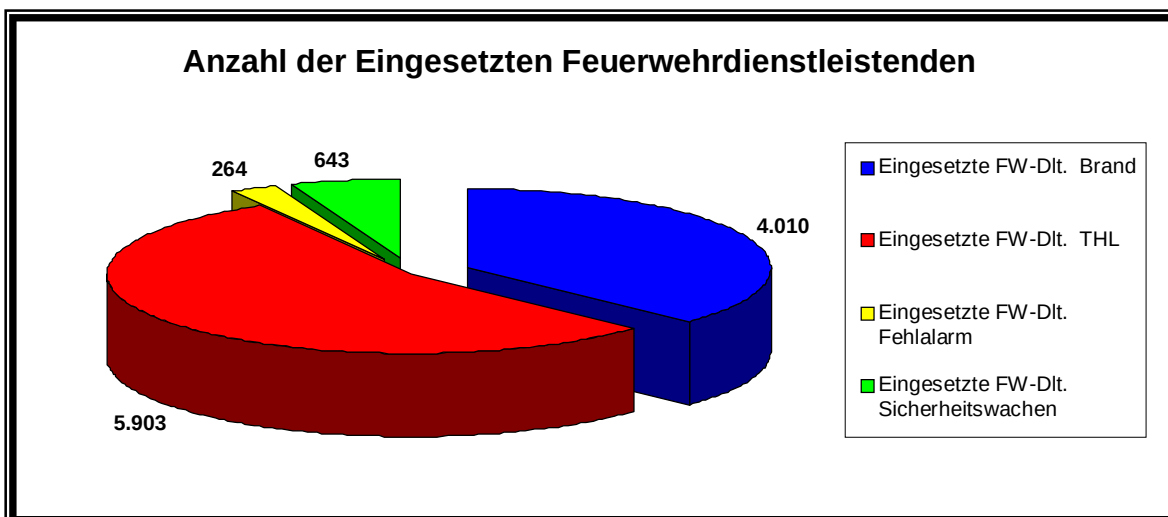
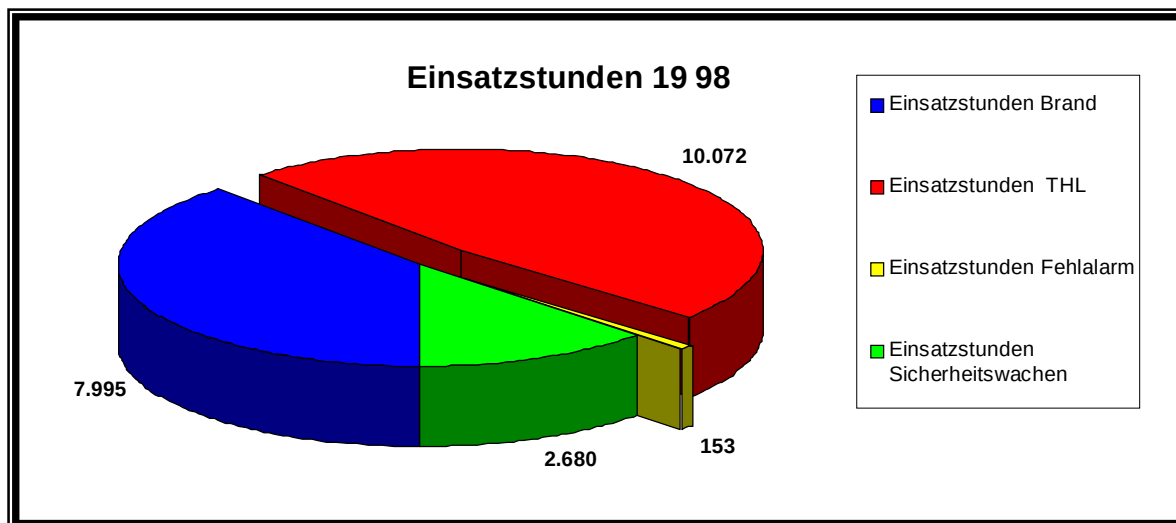


Einsatzstatistik





Einsatzstatistik



Personenrettung und Personenschäden 1998

Durch die Feuerwehr gerettete Personen : 42

Davon bei Bränden gerettete Personen : 4

Bei techn. Hilfeleistung gerettete Personen : 38

Bei techn. Hilfeleistung tot geborgene Personen : 13

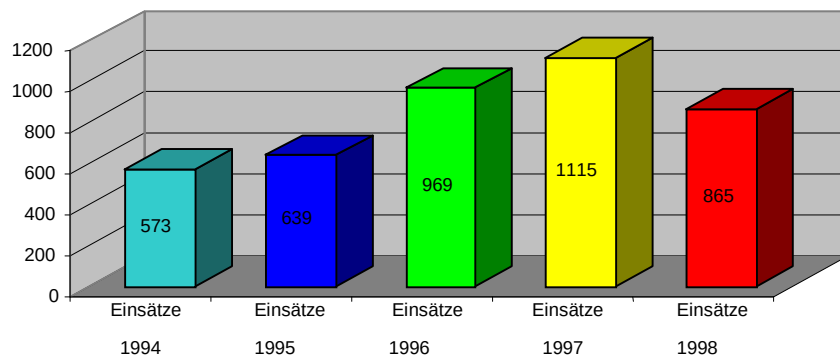
Bei Bränden verletzte FW-Dlt. : 3

Bei techn. Hilfeleistung verletzte FW-Dlt. : 2

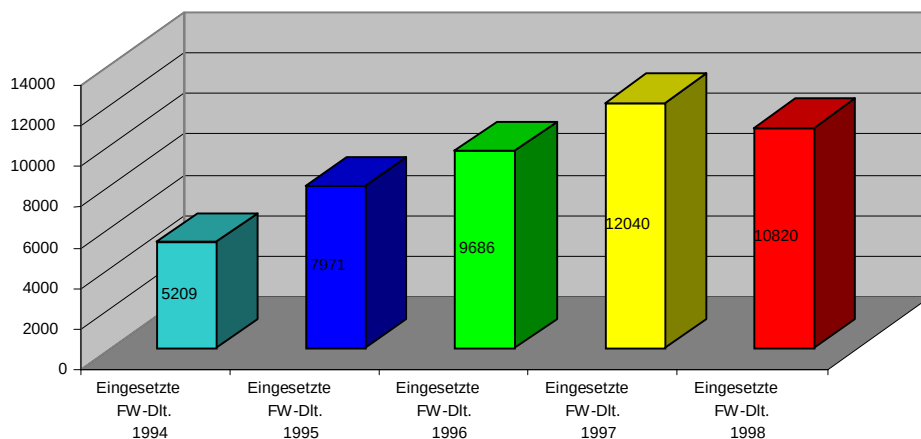


Einsatzstatistik der letzten Jahre

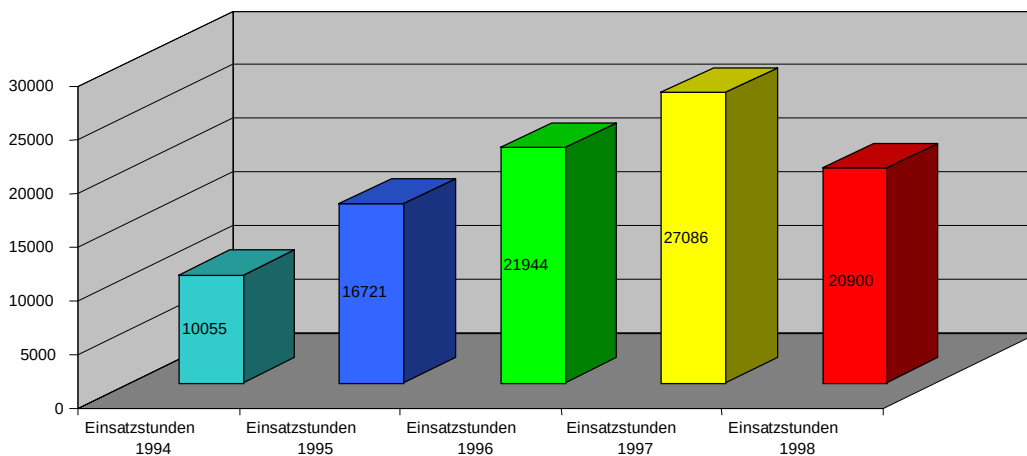
Entwicklung der Einsätze von 1994 bis 1998



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. in den Jahren 1994 bis 1998



Entwicklung der Einsatzstunden von 1994 bis 1998





Kostenpflichtige Einsätze

Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze Und andere Leistungen gemeindlicher Feuerwehren

Neben der Senkung des Mindesteintrittsalters für Feuerwehranwärter von 14 auf 12 Jahre sind vor allem im Hinblick auf den Wegfall der Feuerschutzabgabe die Kostenerstattungstatbestände für Leistungen der gemeindlichen Feuerwehren erweitert worden. Gleichzeitig wurde das Verfahren zur Kostenermittlung und – abrechnung vereinfacht.

Nach der alten Rechtslage waren die Gemeinden, die sich für den Erlaß entsprechender Gebührensatzungen für Feuerwehreinsätze entschieden haben, gezwungen, zwei verschiedene Satzungen zu erlassen: eine für den Aufwendungsersatz bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben der Feuerwehr und eine zweite für den Kostenersatz bei der Vornahme von freiwilligen Leistungen. Nunmehr können die Gemeinden im Rahmen einer Satzung den Aufwendungs- und Kostenersatz für alle Tätigkeiten ihrer Feuerwehren regeln, wenn sie dies wollen.

Zur Erarbeitung von Pauschalsätzen als Kalkulationshilfe wurde ein Kostenrahmen erarbeitet. Zu diesem Zweck wurde vom Bay. Gemeindetag ein Arbeitskreis mit Vertretern der Feuerwehren, Gemeinden, Gemeindetag, Städtetag, Bay. Kommunalen Prüfungsverband eingerichtet.

Gemeinsames Anliegen aller Teilnehmer des Arbeitskreises war es, den bayerischen Gemeinden einen Orientierungsrahmen für die Berechnung und Festsetzung der Pauschalsätze ihrer eigenen Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz an die Hand zu geben.

Die Gemeinden **können** Ersatz der notwendigen Aufwendungen verlangen, die ihnen durch Ausrücken, Einsätze und Sicherheitswachen gemeindl. Feuerwehren entstanden sind.

Auf Aufwendungsersatz **soll** verzichtet werden, wenn eine Inanspruchnahme der Billigkeit widerspräche.

Dies heißt, Unbilligkeit kommt vor allem dann in Betracht, wenn sich die Kostenregulierung auf den Betroffenen äußerst belastend auswirkt oder bei sonstigen persönlichen Härten wie z.B. familiäres Leid vorliegen.

Nach der hier vertretenen Auffassung **kann der jeweilige Kommandant** bzw. im **konkreten Fall der Einsatzleiter** entscheiden, wie weit ein Einsatz - auch insgesamt gesehen - unmittelbar der Menschenrettung gedient hat, wobei dieser Begriff im Sinne des Selbstverständnisses der freiwilligen Feuerwehrdienstleistenden und des entsprechenden ethischen Hintergrundes der freiwilligen Feuerwehrtätigkeit weit auszulegen sein wird und kann.

Vor dem Hintergrund der sozialen und ethischen Grundhaltung die den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr trägt, sollte es deshalb **nicht sein**, daß Personenrettung in jeglicher Form von den Gemeinden in Rechnung gestellt werden.

Fortsetzung nächste Seite



Kostenpflichtige Einsätze

Fortsetzung Seite

Denn in Zukunft könnte auch die Personenrettung aus Fahrzeugen (wegen der Halterhaftung) verrechnet werden. Hier muß ich ganz klar sagen, liegt familiäres Leid vor, also ein Fall von Unbilligkeit und somit kostenfreiheit zumindest für die Zeit der Personenrettung.

Denn es war, ist und soll auch in Zukunft unsere Ureigenste Aufgabe bleiben, Menschen und Tiere zu retten und zu bergen und zwar kostenlos für die Betroffenen.

Umgekehrt darf sich eine Gemeinde aber nicht scheuen, Einsätze der Feuerwehren zu verrechnen in Fällen von grober Fahrlässigkeit, bei reinen techn. Hilfeleistungen, wie Fahrbahnverunreinigungen, Ölsuren, beseitigen verlorener Ladungen auf der Straße usw..

Im besonderen auch die Lohnausfallkosten für die Arbeitgeber.

Die Erhebung von Kostenersatz, die im gemeindlichen Ermessen liegt, wird jedenfalls dann, aber nur dann, wenn sie mit etwas „Fingerspitzengefühl“ gehandhabt wird, keine Akzeptanzprobleme für unsere Freiwilligen Feuerwehren in der Bevölkerung befürchten lassen.

Man muß sich aber auch die Frage stellen, was für eine Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch noch der Feuerwehrverein ?

Wir dürfen nicht nur den aktiven Dienst sehen. Nein, der Verein Feuerwehr spielt heute eine größere Rolle den je und hat eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Er ist Kulturträger und nicht nur, **und dieses nicht nur** möchte ich betonen, Personallieferant für die kommunale Pflichtaufgabe Feuerwehr.

Nein hier lernen die Jugendlichen demokratische Erziehung, Verantwortung und Gemeinschaftssinn.

Wenn jeder Einsatz der verrechnet werden kann von Seiten der Kommunen verrechnet wird, was ich nicht hoffe, wird es um unsere Vereine, die, die Mitgliederwerbung machen, die Haussammlungen durchführen und dieses Geld wieder in die Aktivität stecken um die Kommunen zu entlasten, in Zukunft schlecht bestellt sein.

Denn wenn schon alles verrechnet wird, dann wird die Spendenfreudigkeit (siehe BRK) auch hier zurückgehen, und was das für unsere Ortswehren heißt, brauch ich euch nicht zu sagen.

Ich werde hier in Gesprächen mit den Bürgermeistern versuchen eine für die Feuerwehren, für die Bürger und für die Kommunen akzeptable Lösung zu erreichen. Denn es kann nicht sein, daß eine Gemeinde den Einsatz mit Rettungsspreizer bei einem VU verrechnet und die andere Gemeinde nicht.

Die Gemeinden hoffe ich, halten sich an die **Kann** Regelung wo es heißt : **Die Kommunen können** Kostenersatz verlangen, müssen es aber nicht.



Leistungsprüfungen 1998

Teilnehmer : Leistungsprüfung	Insp. DGF	Insp. LAN	
Stufe I	82	72	Mann
Stufe II	73	74	Mann
Stufe III / 1	41	60	Mann
Stufe III / 2	69	51	Mann
Stufe III / 3	71	62	Mann
Stufe III / 4	49	58	Mann
Stufe III / 5	67	66	Mann
Ergänzer	133	115	Mann
Teilnehmer insgesamt :	585	558	Mann

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung :

THL Stufe I	23	31	Mann
THL Stufe II	66	36	Mann
THL Stufe III	34	31	Mann
Ergänzer	31	10	Mann
Teilnehmer insgesamt :	154	108	Mann

Jugendleistungsabzeichen :

Wissenstest :

Stufe I (Bronze)	53	57	Mann
Stufe II (Silber)	27	38	Mann
Stufe III (Gold)	29	40	Mann
Stufe VI (Urkunde)	2	10	Mann
Teilnehmer insgesamt :	111	145	Mann



Besuchte und abgehaltene Lehrgänge

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 1998 folgende Lehrgänge besucht :

Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen :

Gruppenführer	26	
Zugführer	2	
Führer von Führungsgruppen oder Verbänden	3	
Leiter einer Feuerwehr	14	
Führung bei Katastrophen	3	
Leiter UG - ÖEL	1	
Maschinist für Löschfahrzeuge	11	
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	12	
Technische Hilfeleistung für Zusatzbeladung	5	
Gerätewart der Feuerwehr	6	
Atemschutzgerätewart	2	
Ölschadenbekämpfung	6	
Ausbilder für Truppmänner und Truppführer		6
Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	1	
Ausbilder für Maschinisten	2	
Fortbildung Maschinstenausbilder	1	
Fortbildung Atemschutzgerätewarte	1	
Fortbildung Hilfeleistungseinsatz	2	
Gefährliche Stoffe Führung	2	
Gefährliche Stoffe Technik	3	
Jugendwarte	2	
Funksachbearbeiter	3	
Schiedsrichter	<u>1</u>	

Gesamtsumme : **115**

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	68 Mann
Maschinisten für Löschfahrzeuge	45 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 1998 wieder 228 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.



Landkreislehrgänge

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 1998 wurden wieder vier Maschinistenlehrgänge und vier Atemschutzgeräteträgerlehrgänge auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 45 Kameraden zum Maschinist und 68 Kameraden zum Atemschutzträger** ausgebildet werden.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Johann Freinecker und Michael Hilpert bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Ich glaub das diese Kameraden hier wiederum erwähnt werden dürfen:

Dies sind beim Maschinistenlehrgang :

Hauschild Siegfried (Reisbach), Schmid Gerhard, Krieger Herbert und Fußeder Karl beide (Marklkofen)

Beim Atemschutzträgerlehrgang :

Stieberger Johann (Dingolfing), Christoph Lothar (Mengkofen), Göttl Klaus (Dingolfing), Streifeneder Alois (Landau), Wenninger Stefan (Wallersdorf), Melzl Wolfgang (Loiching), KBM Wieser Anton, KBM Josef Dausend

Truppmann-Ausbildung

Ab diesem Jahr wird auf Landkreisebene die Truppmann-Ausbildung für alle Feuerwehren des Landkreises auf den Weg gebracht.

Ziel ist es, die Kommandanten bei ihrer Aufgabe die Feuerwehrdienstleistenden gemäß FwDV 2 auszubilden, zu unterstützen. Die Truppmann- bzw. Truppführer-Ausbildung ist Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrgängen der Staatlichen Feuerweherschulen, aber auch für Lehrgänge auf Landkreisebene.

Dafür hat eine Arbeitsgruppe unter KBR Alfons Weinzierl, KBI Hans Maier, die KBM's Freinecker, Gamsreiter, Hopfensperger, Glück und Kramhöller ein Ausbildungskonzept erarbeitet, daß vorsieht, den Hauptteil der Ausbildung am Standort und einige Themen überörtlich auf Kreisebene durchzuführen.

Die Umsetzung bzw. Anwendung der Truppmann-Ausbildung wurde den Kommandanten in der Winterschulung bereits vorgestellt.



Landkreisausbildung

Vereinheitlichung der Landkreislehrgänge

Der Landkreis hat mit den Gemeinden die bestehende Zweckvereinbarung neu überarbeitet. In vielen Stunden und Gesprächen des Kreisbrandrats, der Fach-Kreisbrandmeister und des Sachgebiets 34 wurde, wie ich glaube eine neue Vereinbarung erarbeitet, die sich in der Praxis anwenden läßt und für die teilnehmenden Feuerwehren, die Führungsdienstgrade und die Gemeinden eine solide Grundlage ist.

Die wichtigsten Punkte aus der Vereinbarung :

1. Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden

Ab 1999 werden auf Landkreisebene außer den Lehrgängen für Atemschutzgeräteträger und Maschinistenlehrgängen auch Lehrgänge für Sprechfunker abgehalten. Diese Ausbildung ist gleichwertig mit den von den Feuerweherschulen durchgeführten Lehrgängen.

2. Ablauf der Lehrgänge

Maschinistenlehrgang	4-tägig
Atemschutzgeräteträger	3-tägig
Ausbildung Sprechfunker	2 ½-tägig

3. Lehrgangskosten

Die Gemeinden tragen die Kosten für die oben aufgeführten Lehrgänge durch eine jährliche Umlage an den Landkreis.

Darin sind die Kosten für die zusätzlichen Ausbilder und Helfer, Versicherungen sowie das Ausbildungsmaterial und die Sachkosten enthalten.

4. Entschädigung der Lehrgangsteilnehmer

Die Lehrgangsteilnehmer erhalten von der Gemeinde als Auslagenerstattung, für Verpflegung und als Entschädigung für den Einsatz von Freizeit einen Betrag in Höhe von :

DM 70.- pro Lehrgangstag mit mehr als vier Stunden Ausbildung

DM 30.- bei Ausbildungsveranstaltungen mit weniger als vier Stunden Dauer.

Mit dieser Auslagenerstattung muß in Zukunft, wie schon aufgeführt, der Teilnehmer seine Verpflegung selbst bestreiten.

Die Auszahlung erfolgt durch die Gemeinde nach Vorlage der Teilnahmebestätigung. Ein Lehrgang gilt nur dann als erfolgreich besucht, wenn der Lehrgangsteilnehmer alle erforderlichen Stunden absolviert hat.

5. Der Betrieb und die Durchführung der Atemschutz-Übungsanlage



Atemschutzübungsanlage, Turnus- und Geräteprüfung,

Atemschutzübungsanlage

Die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt :

im 1. Halbjahr	27 FF	mit 321 Mann
	1 WF	mit 28 Mann

im 2. Halbjahr	27 FF	mit 223 Mann
	1 WF	mit 7 Mann

Gesamtjahresdurchgang 1998 **579 Mann**

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 50 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 100 Mann, die von der FF Dingolfing gestellt wurden mit 107 Stunden eingesetzt.

Die Arbeit in der Atemschutzwerkstätte

Füllungen von Atemschutzflaschen :

1038 Flaschenfüllungen für die Übungsanlage

404 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing
489 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

497 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

282 Geräteprüfungen im Insp. Bereich Landau

647 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

471 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau



Funkausbildung

Jahresüberblick 1998 KBM-Funk Inspektionsbereich Dingolfing und Landau

Im Lkr. Dingolfing-Landau wurden in 1998 insgesamt 39 Funkübungen und 10 zusätzliche Ausbildungs- und Einweisungsveranstaltungen abgehalten. Die durchschnittliche Beteiligung lag bei 8 Fahrzeugen je Funkübung. Auch in 1998 wurde das Konzept beibehalten, daß Fahrziele und Aufgaben gegenseitig, anhand vorbereiteter Unterlagen, durchgegeben werden. In 6 Funkübungen wurde der Aufbau einer mobilen Relaisstation auf dem Verfügungskanal der Regierung von Niederbayern, mit entsprechendem Kanalwechsel, einbezogen. Für die in den Übungen gestellten Aufgaben wurden weitere Arbeitsunterlagen zu den Themen Wasserförderung, Waldbrand und Bedienung der 4m-Band-Funkgeräte erstellt und ausgegeben. Bei weiteren 13 Funkübungen waren auch Aufgaben mit 2m-Band-Handfunkgeräten zu lösen.

Zur Überprüfung der Auswirkungen des versuchsweisen Umbaus der Relaisfunkstellenantenne waren mehrmals Messungen an jeweils 61 Orten im Altlandkreis Dingolfing durchzuführen und alternative Vorschläge für eine dauerhafte Verbesserung der Funkversorgung im Landkreis zu erstellen. Auf Grund der Konzentration von Funkanlagen auf dem Wasserturm Klosterberg ist eine Entscheidung über die endgültige Konstellation immer noch offen.

Bei der Ausstattung der Kreisbrandmeister mit 4m-Band-Funkgeräten waren die technischen Details zu klären und eine Auflistung der benötigten Komponenten als Grundlage für die Ausschreibung zu erstellen.

Die Problematik, daß seit Einführung der Gleichwelle im Landkreis Berchtesgadener Land die Überreichweiten im Oberband aus diesem Gebiet an einigen Orten in unserem Landkreis extrem stark zunahmen, wurde ebenfalls untersucht und an das Ministerium weitergeleitet.

Neben der Teilnahme an Leistungsprüfungen und Besichtigungen von Feuerwehren waren auch einige Funkgeräte und Meldeempfänger verschiedener Wehren zu überprüfen.

Nebenbei wurde mit Hochdruck an der Fertigstellung der Ausbildungsunterlagen für den Sprechfunktalehrgang gearbeitet, der in 1999 eingeführt wird, sobald die Zweckvereinbarung für Standortausbildungen zwischen dem Landkreis und den Gemeinden abgeschlossen ist.

Als langfristiges Ziel ist angedacht, daß in jeder Wehr mindestens ein Kamerad diesen Lehrgang besucht hat, der dann als Ansprechpartner für Funkangelegenheiten die Ausbildung innerhalb der eigenen Wehr durchführt.

Dazu ist im Teil 4 der FwDV 2 „Sonderfunktionen“ die Ausbildung der Sprechfunker in der Feuerwehr geregelt und setzt diese 16 - stündige Ausbildung voraus.

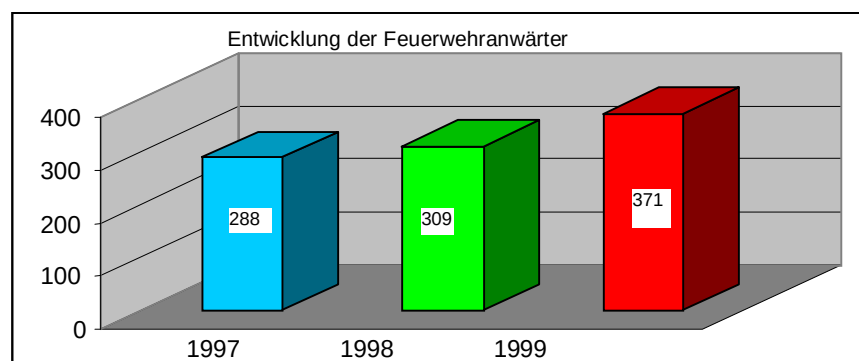


Kreisfeuerwehrverband

Die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband

Aktivitäten im Jahr 1998

1. Finanzielle Jugendförderung auf den Weg gebracht
 - im Jahr 1998 wurden 3090.- DM als Grundförderung ausgezahlt
 - im Jahr 1999 werden es 3600.- DM seinerfreulich ist dabei die steigende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.



2. Sammelbeschaffung von 831 Schutzanzügen
3. Infoabend über Versicherungen des Feuerwehrvereins und der Kommunen
4. Treffen der Vereinsvorstände ins Leben gerufen
5. Ausflug zum Tag der offenen Tür der Feuerwehrscheule mit den Feuerwehranwärtern
6. Kommandantenlehrfahrt nach München finanziell unterstützt
7. Öffentlichkeitsarbeit in der Gewerbeschau Loiching
8. Feuerwehrjugendtag in Wendelskirchen mit Spiel ohne Grenzen
9. Erstellung Musterausschreibung für TSF und LF 8/6 Beschaffungen
10. Werbematerial für „Tag der offenen Tür“ bei den Feuerwehren zur Verfügung gestellt

Planung für 1999

1. Treffen mit den im letzten Jahr neugewählten Kommandanten und Vorständen bezüglich Neuerungen, Abläufe, Organisatorisches usw.
2. Treffen mit den Vereinsvorständen zum Thema :
 - Lebensmittelkontrolle bei Grillfesten und Gartenfesten
 - Anmeldungen, Genehmigungen, Auflagen
3. Treffen mit den Kommandanten zum Thema Streßnachbearbeitung nach Einsätzen mit Personenrettung bzw. -bergung
4. Ausflug mit den Feuerwehrjugendgruppen



Ehrungen 1998

Verdiente Feuerwehrkameraden wurden mit dem Feuerwehrereenzeichen in Silber und in Gold ausgezeichnet

Feuerwehr	Datum der	Anzahl	Anzahl
	Verleihung	25-jähr.	40-jähr.
Dingolfing	06.01.98	2	
Teisbach	06.01.98	1	
Frauenbiburg	06.01.98		1
Failnbach	06.01.98		2
Wallersdorf	25.01.98	3	
Thürnthening	28.02.98	1	1
Eichendorf	28.02.98	5	
Pilsting	07.03.98	4	
Adldorf	07.03.98	4	
Indersbach	08.03.98	6	2
Landau	14.03.98	1	4
Ottending	20.03.98	4	
Bubach	22.03.98		1
Trieching	28.03.98	7	13
Lengthal	25.04.98	1	1
Hofdorf	26.04.98	6	1
Wendelskirchen	09.05.98		1
Töding	09.05.98	5	
Ruhstorf	09.05.98	3	8
Dornwang	16.05.98	1	1
Ettling	10.06.98	1	2
Martinsbuch	27.06.98	7	9
Oberviehbach	04.07.98	2	
Englmannsberg	25.07.98	3	4
Steinberg	18.07.98	4	
Thanhöcking	01.08.98	4	
Großköllnbach	05.09.98	5	
Griesbach	26.09.98	4	1
Rimbach	03.10.98	3	2
Sossau	03.10.98	1	1
Pilberskofen	21.11.98		1
Wolfsdorf	28.11.98	3	
Haingersdorf	28.11.98	3	3
Oberframmering	12.12.98	4	
Hackerskofen	29.12.98	1	2
Gesamt		99	61



Beschaffungen im Jahr 1998

Feuerwehr	Beschaffung / Bau	Mit Staatl. Zuschuß	Ohne Staatl. Zuschuß	In Planung	In Bauphase	ausgeliefert / Fertigstellung	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser							
Frauenbiburg	Gerätehauserweiterung		X			1998	Gde. / Eigenleistung
Teisbach	Gerätehauserweiterung		X			1998	Gde. / Eigenleistung
Englmannsberg	Gerätehaus		X			1998	Gde. / Eigenleistung
Kröhstorf	Gerätehaus		X			1998	Gde. / Eigenleistung
Wisselsdorf	Gerätehaus	X			X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Reichstorf	Gerätehaus	X			X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Frontenhausen	Gerätehaus		X		X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Failnbach	Gerätehaus		X		X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Wallersdorf	Gerätehaus	X		X			Gde. / Eigenleistung
Niederhöching	Gerätehaus	X		X			Gde. / Eigenleistung
Wildthurn	Gerätehaus	X		X			Gde. / Eigenleistung
Frichlkofen	Gerätehaus	X		X			Gde. / Eigenleistung
Eichendorf	Gerätehausanbau		X	X		gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Pilberskofen	Gerätehausanbau		X		X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Wolfsdorf-Fichthelm	Gerätehausanbau		X		X	gepl. 1999	Gde. / Eigenleistung
Fahrzeuge							
Frauenbiburg	LF 8/6	X				1998	
Dingolfing	RW 2	X				1998	Zuschuß Lkr.
Ruhstorf	TSF - Koffer mit TS 8/8	X				1998	
Oberviehbach	TSF - Kasten mit TS 8/8	X				1998	
Teisbach	TSF - W mit TS 8/8	X				1998	
Rengersdorf	TSF - Kasten	X				1998	
Pruun	TSF - Kasten	X				1998	
Perbing	TSF - Koffer	X				1998	
Haingersdorf	TSF - Kasten	X				1998	
Englmannsberg	TSF - Koffer mit TS 8/8	X				1998	
Niederhausen	TSF - Koffer mit TS 8/8	X				1998	
Haberskirchen	TSF - Koffer	X				1998	
Pumpen							
Weigendorf	TS 8/8	X				1998	
Steinberg	TS 8/8	X				1998	
Thanhöcking	TS 8/8	X				1998	
Zeholfing	TS 8/8	X				1998	
Tunzenberg	TS 8/8	X				1998	
Sonstiges							
Eichendorf	Lufthabersatz	X				1998	
Landau	Preßluftatmer-Prüfstand		X			1998	Feuerwehrverein
Landau	Hydraulischer Rettungssatz	X				1998	Feuerwehrverein
Simbach	Hydraulischer Rettungssatz	X				1998	
Dingolfing	Wärmebildkamera	X				1998	Zuschuß Lkr.
Dingolfing	15 Feuerwehrüberjacken	X				1998	Feuerwehrverein
Sossau	19 Feuerwehrüberjacken	X				1998	Feuerwehrverein
Löschwasserbeh.							
Gde. Loiching	u.i. Löschwasserbehälter	X				1998	



Feuerwehrheim Bay. Gmain / Besichtigungen der Feuerwehren

--- Feuerwehrerholungsheim Bay. Gmain ---

Im Jahr 1998 konnten wieder 293 Feuerwehrmänner und auf Wunsch auch deren Frauen einen kostengünstigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim erhalten. Davon konnten 98 auf Freiplatz ins Feuerwehrheim fahren. Von den 350 reservierten Betten für das Jahr 1999 sind bereits 258 Betten vergeben, bzw. waren die ersten Gäste bereits in Bay. Gmain.

Weitere Freie Termine für das Freizeit und Urlaubszentrum der Bayerischen Feuerwehren

zwischen 03.04. – 24.04.99 sind noch einzelne Zimmer frei

31.07.99 - 07.08.99 10 Doppelzimmer (Ferien)

28.08.99 - 04.09.99 5 Doppelzimmer (Ferien)

04.09.99 - 11.09.99 15 Doppelzimmer (Ferien)

02.10.99 - 09.10.99 10 Doppelzimmer

16.10.99 - 23.11.99 10 Doppelzimmer

23.10.99 - 30.10.99 10 Doppelzimmer

Besichtigung der Feuerwehren

Nach § 12 Satz (2) der Ausführungsverordnung zum Bay. Feuerwehrgesetz (AVBayFwG) hat der Kreisbrandrat mindestens alle 3 Jahre die Besichtigung der Freiwilligen Feuerwehren zu organisieren bzw. durchzuführen.

Dies wurde bei allen 93 Wehren im Lkr. komplett im Jahr 1998 durchgeführt und abgeschlossen. Für die Führungsdienstgrade des Landkreises ein sehr Zeitaufwendig und eine große zusätzliche Aufgabe im letzten Jahr.

Insgesamt waren zur Organisation und Durchführung der Besichtigungen 53 Termine erforderlich.

Bei diesen Besichtigungen konnten einzelne Mängel festgestellt werden, die es gilt von Seiten der Gemeinden und der Feuerwehren im nächsten Jahr abzustellen bzw. fehlende Gegenstände zu beschaffen.

Sehr wichtig für die Kommandanten ist, daß Sie selbst die erforderlichen fehlenden Lehrgänge im nächsten Jahr nachholen, damit Sie auch rechtlich voll abgesichert sind.



Termine, Veranstaltungen, Gründungsfeste

--- Termine ---

Bezirksfeuerwehrtag Niederbayern **10. – 11. Sept. 1999**

Kreisfeuerwehrjugendtag **18. Sept. 1999 in Simbach**

Brandschutzwoche vom : 24. Sept. - 03. Okt. 1999

**Verbandsversammlung des KfV Dingolfing-Landau am
10.10.1999 in Mamming**

--- Gründungsfeste im Jahr 1999 ---

19.06. - 20.06.99 Gründungsfest der FF Zeholfing

25.06. - 28.06.99 Gründungsfest der FF Höfen

14.08. - 15.08.99 Gründungsfest der FF Langgraben

--- Gründungsfeste und Termine im Jahr 2000 ---

**21.06.-27.06.2000 Deutscher Feuerwehrtag Augsburg 2000
„Feuerwehrfachmesse“**

02.06. – 04.06.2000 Gründungsfest der FF Mamming

16.06. – 18.06.2000 Gründungsfest der FF Waibling

22.06. - 25.06.2000 Gründungsfest der FF Mühlhausen

30.06. – 02.07.2000 Gründungsfest der FF Dornach

07.07. - 09.07.2000 Gründungsfest der FF Kammern

22.07. – 23.07.2000 Gründungsfest der FF Haidlfing

--- Gründungsfeste im Jahr 2001 ---

15.06. - 17.06.2001 Gründungsfest der FF Mengkofen

08.07. – 09.07.2001 Gründungsfest der FF Dornwang

21.07. – 22.07.2001 Gründungsfest der FF Frauenbiburg



Schlußwort

--- Ein Wort des Dankes ---

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr und besonders in meinem ersten Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren unterstützt haben.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über

bei allen Kreisbrandmeistern
der Verbandsvorstandschaft
und dem Verbandsausschuß

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellst möglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, daß die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

vor allem bei

Herrn Landrat Heinrich Trapp

seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeister ,
den Damen und Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten.

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stets große Interesse an der Feuerwehr.

Bei Frau Marianne Fruhmann als Sachgebietsleiterin Sachgebiet 34
Brand- und Katastrophenschutz

und der gesamten Verwaltung.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden,

der Regierung von Niederbayern, Polizei, BRK, MHD

für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächen und bei den verschiedenen Einsätzen.

Alfons Weinzierl (Kreisbrandrat)